Schauen Sie mich an Ich bin gesund

„Ich kann nicht zu viel über Peruna sagen. Es hat mich völlig von meinem Leiden geheilt. Meine Augenlider waren fast immer dick und roth. Meine Augen waren besonders gegen Licht empfindlich. Katarrh war mein Leiden. Ich hatte meine Augen behandelt und nahm eine große Portion Medizinen ein, aber es schien mir nichts zu helfen bis ich Peruna versuchte. Ich gebrauche stets Peruna, wenn meine Familie es nöthig. Stets bewährt es sich gut; es hilft wunderbar. Sie können mein Zeugniß nach Belieben überall verwenden." So schreibt Frau E. Eleham, No. 614 S. Peoria Str., Chicago, Ills.

Lokal-Bericht

Briefkasten.

Langjährige Leserin. Eine Postal Money Order ist das sicherste. Wenn Sie Geld auf eine solche einzahlen, erhalten Sie eine Quittung und wenn die Postanweisung verloren geht, zeigen Sie bei der Aufgabestelle des Geldes die Quittung vor und das übrige wird dann veranlaßt.

Die Parkkommission

Benachrichtigt Musiker Schutzgesellschaft bezüglich der Entscheidung in Sachen der Parkkonzerte.

Die Park-Kommission hat gestern die Musiker-Schutzgesellschaft offiziell davon in Kenntniß gesetzt, daß es mit Bezug auf die Vergebung der Parkkonzerte an die Kapelle des Ersten Regiments bei dem ursprünglichen Beschluß bleibt, laut welchem diese Kapelle sechs Parkkonzerte erhält, obschon die Mitglieder derselben nicht zur Union gehören und die Mitglieder der Musiker-Schutzgesellschaft erklärt haben, daß unter diesen Umständen während des Sommers keine Unionmusiker in den hiesigen Parks spielen werden.

Der offizielle Brief der Parkkommission wurde gestern abgesandt und lautete in der Uebersetzung wie folgt:

Cincinnati Musiker Schutzgesellschaft
zu Händen des Sekretärs Herrn
W. H. Saatkamp,
Mercer und Walnut Straße,
Hier.

Werthe Herren:

Antwortlich Ihrer Zuschrift vom 13. dieses Monats klaube ich mir, aus dem Protokoll der Sitzung der Parkbehörde vom Donnerstag, 14. Mai 1914, wie folgt zu zitiren:

„Die Frage bezüglich der Konzerte während der Saison 1914 wurde wieder aufgenommen. Auf Antrag von Herrn Krohn, unterstützt von Herrn Bruce, wurde das Programm der Konzerte für die Saison 1914, wie ursprünglich arrangirt, wieder gutgeheißen.

Mit „Ja" stimmten die Herren Bruce, Krohn und Ault."

Ergebenst
Behörde der Parkkommissäre
(Gez.) Wm. Hodgkinson,
Sekretär.

Ob die Mitglieder der Musiker-Schutzgesellschaft auf ihrem Standpunkt verharren und thatsächlich sich weigern werden, in den Parkkonzerten während des Sommers zu spielen, wird sich in der Extraversammlung der Vereinigung entscheiden, die sofort nach der Rückkehr des Präsidenten Frank Lohmann von der Nationalkonvention des Musikerverbandes, die Des Moines tagt, entscheiden.

Dies und Das.

— Die County-Kommissäre haben den Kontrakt für die Einrichtung des Walsh und des Kruse-Bahlmann-Gebäudes für die Zwecke des Gerichtsgebäudes an die Ohio Building and Construction Co. übertragen, die mit $14,050 das niedrigste Angebot eingereicht hatten. Die Carpenters Union hatte gegen die Firma protestirt, doch blieb unter dem Gesetz den Kommissären kein anderer Ausweg, als den Kontrakt dem niedrigsten Bieter zuzuerkennen.

— Der nicht gerade rühmlichst bekannte Tenementhausbesitzer William Devou ist vor die Steuerkommissäre geladen worden, um das merkwürdig niedrige Personalvermögen, welches der sehr reiche Herr zur Besteuerung angemeldet, näher zu erklären. Herr Devou war auf Donnerstag schon vorgeladen, kam aber nicht, wie das so seine Gewohnheit ist. Die Steuer-Kommissäre haben jetzt mit anderen Mitteln gedroht.

Nahrungsmittel-Ausstellung.

Hiesige Konservenfabrikanten werden von heute an in Lippincott Gebäude, No. 42—50 Main Straße, eine Ausstellung ihrer Produkte veranstalten, um dem hiesigen Publikum zu zeigen, was auf dem Gebiet reiner und unverfälschter Nahrungsmittel hier hergestellt wird. Die Ausstellung wird eine Woche währen und am Samstag Abend um acht Uhr vom Bürgermeister Spiegel offiziell eröffnet werden. Eintritt wird nicht berechnet und das Publikum ist höflichst eingeladen, die Ausstellung, die von Morgens neun Uhr bis Abends zehn Uhr geöffnet ist, zu besuchen.

Der Gräberschmückungs-Tag

Theilnehmer an der Parade werden per Straßenbahn nach dem Spring Grove Friedhof fahren.

Die diesjährige Feier des Gräberschmückungstages wird sich von ihren Vorgängerinnen dadurch unterscheiden, daß die Theilnehmer an der Parade, die der Gräberschmückung im Spring Grove Friedhof beizuwohnen beabsichtigen, die Fahrt nach dem Friedhof per Straßenbahn machen werden, während in früheren Jahren stets Extra-Eisenbahnzüge zu diesem Zweck benutzt wurden.

Ein Beschluß im obigen Sinne wurde gestern Abend von der Memorial Association gefaßt, und es wurde bekannt gegeben, daß die Straßenbahn-Gesellschaft eine genügende Anzahl vor Straßenbahnwagen an der West 6. Straße, zwischen der Elm Straße und der Central Avenue zur Stelle haben wird, um alle Veteranen, die sich nach dem Friedhof zu begeben wünschen, dorthin zu befördern.

Von der Veranstaltung besonderer Feiern an den verschiedenen Grabhügeln wird heuer Abstand genommen werden, während das Memorial Ritual der G. A. R. durchgeführt wird. Reden werden nicht gehalten werden.

Das Harry C. Egbert Camp der Veteranen des spanisch-amerikanischen Krieges wird nach der offiziellen Gräberschmückungsfeier an den Gräbern der verstorbenen Kameraden des Postens auch die Gräber der Eltern von General Grant schmücken.

Personal-Notizen.

Herr Charles Enslin wurde gestern Nachmittag in der Office des „Volksblatt" von einem Schwächeanfall befallen. Die Herren in der Office bemühten sich um den alten Bürgerkriegsveteranen so viel als möglich und nachdem er sich einigermaßen wieder erholt hatte, wurde für seine Ueberführung nach der Wohnung an der Linn Straße gesorgt. Herr Enslin hat eine längere Krankheit überstanden, war aber vergangenen Sonntag wieder in der Versammlung des Hecker Postens. Erkundigungen im Hause ergaben, daß sich der alte Herr von seinem Anfall wieder erholt hat.

Auf einem Spaziergang wurde gestern Nachmittag an der 12. und Race Straße, die 70 Jahre alte Frau M. Keitel, welche im Bodmann Wittwenheim, Mt. Auburn, wohnt, von einem plötzlichen Unwohlsein befallen und mußte mittelst Autopatrolwagen nach dem städtischen Krankenhaus gebracht werden, hier verschied die Greisin unter den Händen der Aerzte. Ein Herzschlag hatte ihrem Leben ein Ziel gesetzt. Der Coroner wurde von dem Ableben der betagten Frau benachrichtigt.

Der bekannte Bürgerkriegveteran Herr Charles Euslin hatte gestern Nachmittag, als er in der Office des Volksblatt eine Anzeige aufgeben wollte, einen Schwächeanfall. Dem alten Herrn wurde es so bequem als möglich gemacht und nachdem er sich erholt hatte, für seine Ueberführung nach seiner Wohnung an der Linn Straße gesorgt. Erkundigungen ergaben, daß es dem braven Kameraden wieder gut ging.

Reiche Beute.

Zwei diebische Eltern, deren Namen der Polizei mitgetheilt wurden, scheinen seit längerer Zeit geplant zu haben, Fräulein Mildred Mack, No. 3819 Dakota Avenue wohnhaft, zu bestehlen. Gestern schien sich die günstige Gelegenheit zu bieten, und entwendeten die Verdächtigen eine schwarzseidene Moiree-Handtasche mit $150 in Banknoten verschiedener Werthe sowie zwei Diamant-Ringe. Der eine Ring hat einen Rubin in der Mitte, welcher von 20 kleinen Diamanten eingefaßt ist. Der Werth beträgt $300. Der andere Ring, dessen Werth ebenfalls auf $300 angegeben wird, besteht aus drei Perlen in der Mitte, welche von 20 Diamanten umgeben sind.

Kleine Polizeinachrichten.

— Die Detektivs Ottoway und Beckmann verhafteten gestern den 20 Jahre alten Neger Wenzel Evans unter der Beschuldigung des Angriffs und der beabsichtigten Tödtung. Evans hat am 19. März den Zimmermann der Big Four Eisenbahn Leyman Hayes bei einem Streit mit einem schweren Stück Kohle über den Kopf geschlagen, sodaß der Ueberfallene längere Zeit im städtischen Krankenhause zubringen mußte.

— Janatz Micholowitz theilte der Polizei mit, daß ihm drei Gallonen Farbe gestohlen worden seien. Der Polizist Eßling, welcher mit den Recherchen betraut war, fand in der Person des 33 Jahre alten George Winners von No. 1409 Vine Straße den angeblichen Dieb. Nach den Aussagen der Polizei soll Winners den Diebstahl eingestanden haben. Die Entdeckung war eine sehr leichte, da einer der Farbentöpfe tropfte und die Spuren von dem Laden des Micholowitz nach der Wohnung des Winners führten.

— Albert Heick, von No. 1969 Kinney Avenue, theilte gestern der Polizei mit, daß am Donnerstag Nachmittag eine unbekannte Person eine Kugel durch die Glasthüre seines Hauses gefeuert habe.

Tödtlicher Sturz.

William Steele stürzte aus einer Höhe von 30 Fuß und starb an einem Schädelbruch.

Aus einer Höhe von 30 Fuß stürzte gestern Nachmittag der 42 Jahre alte William Steele, von No. 445 Ost 6. Straße, von einem Hause an der Pioneer Straße und Scott Alley in einen Keller und blieb bewußtlos liegen. Der Verunglückte wurde mittelst Autopatrolwagen nach dem städtischen Hospital gebracht, woselbst die Aerzte außer einem Schädelbruch schwere innere Verletzungen feststellten, welchen Steele zwei Stunden nach seiner Einlieferung erlag. Coroner Dr. Foertmeyer wurde in Kenntniß gesetzt.

Coroners-Nachrichten.

In ihrer Wohnung, No. 1352 Ost 3. Straße wurde gestern Morgen die 65 Jahre alte Mary Gardner von Angehörigen todt aufgefunden. Dr. Frank King, welcher herbeigerufen wurde, konnte nur den durch ein Herzleiden herbeigeführten Tod feststellen, welcher Diagnose sich der Coroner anschloß.

Martin Dye von No. 524 Oak Straße, Carthage, fand gestern Morgen an den Geleisen der C., H. & D. Eisenbahn westlich von der Oak Straße zu Carthage den Leichnam eines unbekannten, ungefähr 25 Jahre alten Negers auf. Der Neger hatte einen Schädelbruch und einen Beinbruch davongetragen und wurde durch die Polizei nach der Morgue geschafft. Allem Anschein nach ist der Mann von einem Zug getroffen worden. Der Coroner hat eine Untersuchung eingeleitet.

Schwindlerin an der Arbeit.

William Miller, welcher ein Materialwaaren-Geschäft an der Corry und Vine Straße betreibt, theilte der Polizei mit, daß bei ihm eine Frau erschien, um Gelder für einen Schulausflug zu sammeln. Dem Miller kam die Sache verdächtig vor und verweigerte eine Beisteuer. Nachforschungen ergaben, daß die Frau angeblich eine Schwindlerin sei, und sei hiermit vor derselben gewarnt.

Die Temperatur.

Am gestrigen Tage wurden folgende Temperaturen verzeichnet:

Vormittag	Nachmittag
6.....56	1.....70
7.....56	2.....70
8.....58	3.....69
9.....59	4.....69
10.....60	5.....68
11.....62	6.....69
12.....70	

Die ungarischen Sängerinnen.

Der Damenzweig des Deutsch-Ungarischen Arbeiter-Männerchors beschließt heute Abend die Saison mit einem Tanzkränzchen, das in Nick Jungs Halle, 1828 Race Straße, veranstaltet wird. Die Veranstalterinnen laden die Landsleute sowie alle Freunde und Bekannte zur Theilnahme ein und stellen allen Besuchern einen vergnügten Abend in Aussicht.

Für Europa-Reisende!

Wir reserviren Betten und Kabinen nach und von Europa auf allen Transatlantischen Dampfer-Linien.

Kreditbriefe. Reise-Checks.

Pässe (Paßports) besorgt.

Western German Bank

Ecke 12. und Vine Str.

Krüppel verunglückt.

Von einem bedauerlichen Unfall wurde gestern Nachmittag der 60 Jahre alte Edward McGough aus Lima, O., betroffen. Der Mann, welcher sich nur an Krücken fortbewegen kann, stürzte beim Ueberschreiten einer Gasse an der Elm Straße, zwischen der 6. und 7. Straße, nieder und zog sich einen Hüftenbruch zu. Der Verunglückte fand im städtischen Hospital Aufnahme. In Anbetracht des Alters des Verunglückten ist der Zustand des Mannes bedenklich.

Vom Motorrad überfahren.

Beim Ueberschreiten des Fahrdamms an der Reading Road und Elsinore Ave., wurde gestern Nachmittag der 36 Jahre alte John Kommer, von No. 3963 Washington Ave., von einem von John Gageman, No. 623 Burbank Straße wohnhaft, gelenkten Motorrad niedergeworfen und überfahren und trug einen Bruch des linken Beines davon. Kommer wurde nach dem Guten Samariter Hospital gebracht. Der Motorradler soll in ziemlich schnellem Tempo die Reading Road entlang gefahren sein und auch vergessen haben, Warnungssignale abzugeben.

In kühler Erde

Anna Schwemlein unter großer Betheiligung zur letzten Ruhe gebettet.

Coroner Dr. Foertmeyer begann gestern mit dem Inquest über den Tod derselben.

Auf dem Deutschen Protestantischen Friedhof zu Walnut Hills fand gestern Nachmittag unter großer Betheiligung von Leidtragenden und Freunden die Beerdigung der durch Mörderhand gefallenen 21 Jahre alten Anna Schwemlein statt.

Während des Tages hatten sich viele Freunde der Verstorbenen im Trauerhause eingefunden, um ihrer Freundin ein letztes Abschiedswort zuzurufen. Anna war bei Jung und Alt ob ihres freundlichen und theilnehmenden Wesens äußerst beliebt und bezeugten dieses deutlich die Thränen, welche am Sarge der Entschlafenen vergossen wurden. Am schmerzlichsten wird die Verblichene von den Kindern der Nachbarschaft, neben den Eltern, vermißt, da sie denselben eine gute Freundin war. Unzählige Blumenarrangements bedeckten das Zimmer, in welchem die Todte, einer Schlafenden gleich, in ihrem Sarge aufgebahrt lag. Pastor Hugo Eisenlohr, welcher die Trauerfeierlichkeiten leitete, hielt eine zu Herzen gehende Grabrede, in welcher er die Umstände, die den Tod der Dahingeschiedenen verursacht hatten, erwähnte und den von Schmerz gebeugten Eltern und Hinterbliebenen Trost zusprach. Als Bahrtuchträger haben nahe Freunde der Entschlafenen fungirt und waren dies die Herren Ralph Wagner, Edward Niebling, Stanley Smiley, Walter Staun, Edward Dollrichs und John Ridgeway.

Während die Erdschollen auf den Sarg der Verstorbenen niedergingen, lag ruhelos in einem Bett im städtischen Krankenhause ein Mann unter Stöhnen und Reuebezeugungen. Es war Orville Thompson, durch dessen Hand die Dahingeschiedene gefallen war.

Coroner Dr. Foertmeyer hatte gestern mit dem Inquest über den Tod der Dahingerafften begonnen und eine Anzahl Zeugen vernommen, darunter Herrn F. N. Price, Inhaber des Kommissionsgeschäftes, in welchem sich der Mord zutrug, Harry Schwemlein, einen Bruder der Ermordeten, und Charles Thompson, einen Bruder des Thäters. Als erster Zeuge wurde der Angestellte der Firma J. G. Scherer, von No. 643 Steiner Avenue, Sedamsville, vernommen, welcher folgendes zu Protokoll gab: Die letzte Aeußerung, welche die Ermordete machte, war: „Es kommt mir vor, als ob meine Mutter mich wünschte". Wenige Minuten ehe die mordenden Kugeln auf das Mädchen abgefeuert wurden, hatte sich Anna mit ihrer Mutter telephonisch unterhalten, während welchen Gespräches sich Thompson an der Nebenverbindung des Telephons aufhielt und das Gespräch augenscheinlich belauschte.

Harry Price, ein Mitinhaber der Firma, sagte aus, daß er bemerkt hatte, daß zwischen Thompson und Anna Schwemlein ein Verhältniß bestand, welches seit Weihnachten vergangenen Jahres sehr herzlich wurde. Die jungen Leute hatten sich auf ihren Spaziergängen Sachen angesehen, mit welchen sie ihr zukünftiges Heim einrichten wollten. Zu einer anderen Zeit weilte das Paar in der Wohnung des Herrn Price, No. 3540 Warsaw Avenue, bei welche Besuch sie die Gegend ihres zukünftigen Wohnsitzes besprachen. Es wurde ihnen Price Hill vorgeschlagen, doch bevorzugte Anna Hyde Park, da sie dort verschiedene Freundinnen wohnen hatte. Eine Verbindung der jungen Leute wurde von der Familie Price gutgeheißen, da Anna ein braves Mädchen war und sie jederman gern hatte. Wie Herr Price ferner anführte, war Thompson wahnsinnig in Anna verliebt und betete sie an.

Harry Schwemlein, ein Bruder der Verstorbenen sagte aus, daß er Thompson seit ungefähr 16 Monaten kannte und verschiedene Male in Gesellschaft anderer junger Leute mit ihm ausgegangen sei. Nach seinen Aussagen hatte Anna ihm nie mitgetheilt, daß sie eine Zuneigung zu Thompson gefaßt habe. Soviel er weiß, hat Anna ihrer Mutter vor einigen Wochen gesagt, daß sie einen Diamantring, welchen Thompson ihr schenken wollte, zurückgewiesen hatte. Der Vater der Verblichenen soll gegen die eheliche Verbindung mit Thompson gewesen sein.

Charles Thompson, ein Bruder des Thäters sagte aus, daß er Anna Schwemlein am Sonntag nach Weihnachten des vergangenen Jahres in Middletown, O., im Hause seines Vaters getroffen habe. Charles Thompson versuchte damals Orville dazu zu bewegen in Middletown ein Kommissionshaus zu eröffnen. Dieser Plan wurde auch von Fräulein Schwemlein mit großem Beifall aufgenommen, und rieth dieselbe Orville zu diesem Unternehmen zu, und versprach ihn zu heirathen, wenn er in Middletown ein Auskommen hätte.

Nach den Aussagen des Onkels von Orville, J. N. Price, Inhaber des Kommissions-Geschäftes, für welchen Thompson in den letzten 7 Jahren thätig war, war derselbe ein guter Verkäufer, legte aber seit Beginn der verflossenen Woche ein äußert mürrisches und verschlossenes Wesen an den Tag, so daß Herr Price den jungen Mann des Oefteren ernstlich ermahnen mußte. Die Ausführung der That erfolgte, als Herr Price Fräulein Schwemlein einen Brief diktirte. Nach dem zweiten Schuß erhob sich die Getroffene, murmelte „Glory Hallelujah" und stürzte bewußtlos zu Boden.

Kein Mensch im Geschäft hat Thompson gesehen als er die Schüsse abfeuerte. Wenn die Erschossene sitzen geblieben wäre, hätte die dritte Kugel unfehlbar den Angestellten John C. Harmon getroffen, wie dieser auf dem Zeugenstand aussagte.

Wie bis jetzt bekannt gegeben wurde, ist der Anwalt John Weinig für die Vertheidigung des Thompson engagirt worden.

Die Lagoons.

Herr William Krombach ist der Leiter des Klubhauses.

Das Klubhaus in den Ludlow Lagoons ist in guten Händen. Herr Wm. Krombach, der vormalige Besitzer des Hofbräu, hat dasselbe übernommen und wird es am Sonntag, 24. Mai, in großartiger Weise eröffnen. An diesem Tage wird nicht bloß eine Maibowle aufgefahren, es wird auch Chicken Dinner servirt, das sich sehen lassen kann. Sobald bekannt wurde, daß Herr Wm. Krombach in den Lagoons das Szepter schwingt, haben mehrere Vereine und Privatgesellschaften beschlossen, das Ziel ihrer Ausflüge nach den Lagoons zu bestimmen.

Bauerlaubnißscheine.

Phil. Fosdick, zweieinhalbstöckiges Backstein-Wohnhaus an der nordwestlichen Ecke von Madison Road und East Hill Place; $10,000.

C. H. Dyler, zweieinhalbstöckiges Backstein-Wohnhaus an der Südseite von Glenway, westlich von Omena Place, $7,000.

Frank Bolte, zweieinhalbstöckiges Backsteinhaus, an der Ostseite von Seton Ave., westlich von Glenway; $4000.

Inland Telegraph

Dreifacher Mord.

Ironton, O., 15. Mai. — Die Leichen von Nancy A. Massie, 78 Jahre alt, ihrer Tochter Mary Massie, 47 und ihres Sohnes Robert Massie, 49 Jahre alt, wurden am Freitag Morgen auf ihrer Farm bei Grossy Ridge, 25 Meilen von Ironton, gefunden. Die Opfer waren die Mutter, Schwester und der Bruder des Hilfs-Steuer-Kommissärs W. F. Massie, eines bekannten demokratischen Politikers von diesem County.

Der alten Frau, die vor dem Hause lag, war die Kehle durchschnitten und der Schädel eingeschlagen worden. In der Küche lag Mary Massie, mit durchschnittener Kehle und den Händen auf dem Rücken zusammengebunden. Hinter dem Haus lag die Leiche Robert Massie's mit eingeschlagenem Schädel.

Harley Beard, ein 19 Jahre alter Bursche, der seit September auf der Farm beschäftigt war, war nicht zu finden, nachdem das Verbrechen entdeckt worden war. Der Verdacht lenkte sich sofort auf ihn und die Behörden in Chicago wurden telegraphisch benachrichtigt, daß Beard sich wahrscheinlich dorthin begeben habe. Schon am Nachmittag traf die Nachricht ein, daß der Bursche in Chicago verhaftet worden sei, und ein Geständniß abgelegt habe.

Allem Anschein nach handelt es sich um einen Raubmord. Die Chicagoer Behörden meldeten, daß eine Uhr und $20 an Beard gefunden worden seien. Er soll gesagt haben, daß er die $20 aus einer Tasche Roberts geholt und die Uhr Mary Massie gehört habe.

Die Mordthaten wurden, dem Geständniß Beards zufolge am Mittwoch Morgen begangen. Der junge Mörder war dann nach Ironton gefahren und hatte den ersten Zug nach Chicago genommen, wo er in der Wohnung seiner Schwester, Frau D. E. Day verhaftet wurde.

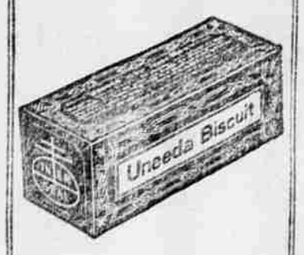
Des Gattenmordes angeklagt.

Louisa, Va., 15. Mai. — Frau Victor Hall, die Wittwe eines jungen Kaufmannes, der am 15. April in seiner Wohnung in Greenspring im Bett erschossen wurde, wurde am Freitag von einer Spezial Grandjury, die sich fünf Tage lang mit dem Fall beschäftigt hatte, des Mordes angeklag.

Frau Hall, die unter der Anklage verhaftet wurde, einen zweiten Versuch gemacht zu haben, ihr Haus und ihren Laden in Brand zu stecken, befand sich im Gerichtsgebäude, wo sie unter der Mordanklage verhaftet wurde. Sie betheuert ihre Unschuld.

Es ist eine Sache, Soda Crackers herzustellen, welche **gelegentlich** gut sind.

Es ist eine ganz andere Sache, sie so zu machen, daß sie stets besser sind als alle andern Soda Crackers, **immer** von **unwandelbarer Güte.**



Der auf jedes Packet gestempelte Name —"Uneeda"— bedeutet, daß, falls eine Million Packete **Uneeda Biscuit** Ihnen vorgelegt würden, Sie irgend eines wählen könnten, sicher, daß jeder Soda Cracker in diesem Packet so gut sein würde wie das beste **Uneeda Biscuit,** welches je gebacken wurde. Fünf Cent.

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Die Anklage behauptet, daß Frau Hall ihren Mann im Schlafe erschossen habe, weil er gedroht hatte sie anzeigen zu wollen, weil sie den Laden eines Konkurrenten, W. R. Dunham, mit dem sie Streit gehabt, in Brand gesteckt hatte.

$2,440,000 hat die Stadt New York für das Fortschaffen des Schnees ausgegeben.

New York, 15. Mai. — Die Stadt New York hat im letzten Winter $2,440,000 für das Fortschaffen des Schnees ausgegeben. Ungefähr $200,000 wurden dadurch gespart, daß, wo immer es möglich war, der Schnee in die Abzugskanäle geschaufelt wurde.

Senator Bradley von Kentucky nicht wieder Kandidat.

Washington, D. C., 14. Mai. Bundessenator Bradley, von Kentucky, Republikaner, kündigte am Donnerstag an, daß er sich nicht um die Wiedernomination bewerben werde. Er sagt, daß sein Gesundheitszustand ihm nicht gestatte, nochmals eine Kampagne zu führen.

Schiffsnachrichten.

New York, 15. Mai. Angekommen: „Lusitania" von Liverpool, „Ancona" von Neapel, „Regina d'Italia" von Genua, „Frederick VIII." von Kopenhagen, „Cedric" von Liverpool.

Abgegangen: „St. Paul" nach Southampton, „Oscar II." nach Kopenhagen.

Rotterdam. Angek.: „Nieuw Amsterdam" von New York.

Philadelphia. Angek.: „Rugia" von Hamburg, „Pomeranian" von Glasgow.

Baltimore. Angek.: „Barbarossa" von Bremen.

Quebec. Angek.: „Royal Edward" von Bristol, „Calgarian" von Liverpool.

Plymouth. Angek.: „Olympic" von New York.

Halifax, N. S. Angek.: „Mongolian" von Glasgow.

Neapel. Angek.: „Pannonia" von New York.

Southampton. Abgeg.: „Cincinnati" nach New York, „Vaterland" (von Hamburg) nach New York.

Angek.: „St. Louis" von New York.

Millionen von Menschen leiden an dem furchtbaren Uebel, Hämorrhoiden genannt. Nach jahrelangem Forschen ist es Dr. S. Stiles gelungen, das vorzügliche Heilmittel, Anukets genannt, zu erfinden. Es ist das Beste, das noch je dagewesen. Beweismittel dieser Behauptung liegen bei Tausenden schriftlich zur Einsicht vor. Augenblickliche Linderung des Schmerzes und, bei Anwendung nach Vorschrift, vollständige Kur zugesichert. P. Neustadter & Co., Box 1216, New York, schicken auf Verlangen Proben kostenfrei nach allen Plätzen in den Ver. Staaten. 5.5

Mörderische Explosion

In der Anlage der Mexican Crude Rubber Co. zu Detroit Mich.

Zehn Männer, fast alle Chemiker, dabei ums Leben gekommen.

Frau Lillian Rosenberg, die Wittwe von „Leftie Louie",

Staatszeugin im Becker-Prozeß zu New York.

Dreifacher Mord bei Scranton, Ohio.

Die Opfer sind eine 78 Jahre alte Frau und ihr Sohn und ihre Tochter, 49, bezw. 47 Jahre alt.

Der Mörder, ein 19 Jahre alter Bursche, in Chicago verhaftet.

Eine Frau in Louisa, Va., des Gattenmordes angeklagt.

Mörderische Explosion.

Detroit, Mich., 15. Mai. Zehn Männer, die meisten davon Chemiker, kamen am Freitag in Folge einer Explosion von Säuren und Chemikalien in den Anlagen der Mexican Crude Rubber Company, auf der Westseite, ums Leben. Vier andere Angestellte wurden schwer verletzt aus den Trümmern herausgeholt und nach einem Hospital gebracht. Es ist wahrscheinlich, daß keiner von ihnen mit dem Leben davonkommen wird. Zwei Andere wurden weniger schwer verletzt. Das Gebäude, einstöckig, und ganz aus Konkret und Granit errichtet, wurde vollständig zerstört. Andere Gebäude, in einem Radius von einer Meile, wurden mehr oder weniger stark beschädigt. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf $50,000.

Die Todten sind: Edward Christopher, William McCoy, C. Larsen, Al. Hodgkins, Victor R. Burns, William F. Niles, Jose Caffo, Gorton Latta, Emon Aman und George Gleggoria. Die vier Letztgenannten waren Mexikaner. Alle, mit Ausnahme von Gleggoria, der im Hospital starb, wurden auf der Stelle getödtet.

Wodurch die Explosion verursacht wurde, wird wohl niemals bekannt werden. In eine der Räume befand sich ein großer Behälter mit geschmolzenem Gummi, der unter einem geheimen Verfahren behandelt wurde. Im Augenblicke wurde das Gebäude auseinandergerissen und jeder Mann, der sich zur Zeit in dem Raum befand, wurde getödtet. Haufen von Cement und Konkret wurden mehrere Blocks von dem Schauplatz der Explosion entfernt gefunden.

Das Durchsuchen der Trümmer wurde durch die betäubenden giftigen Dämpfe, die ihnen entströmten, sehr erschwert und eine Zeitlang glaubte man, daß noch mehr Leichen unter den Trümmern lägen.

Die Kompagnie fabrizirt eine Nachahmung von Leder, und Aether und andere explosiven Stoffen Stoffen wurden in großen Mengen verwendet. Weil die Methode, die bei der Verarbeitung des Rohgummis angewendet wird, ein Geheimniß ist, dürfen Angestellte die Räume, in denen sie arbeiten, nicht verlassen und nur wenige der Angestellten waren mit einander bekannt. Es dauerte daher lange Zeit bis die Opfer identifizirt wurden.

Der Beckersche Mordprozeß.

New York, 15. Mai. In dem Beckerschen Prozeß trat heute Frau Lillian Rosenberg, die Wittwe von „Lefty Lewis", einem der vier hingerichteten Mörder Rosenthals, als Zeugin auf. Sie gab an, daß sie gehört habe, wie Jack Rose ihren Mann und die anderen Komplizen gedrängt habe, Rosenthal zu ermorden, weil Becker es verlange und daß sie gesehen habe, wie die Vier das Geld theilten, das sie als Bezahlung für den Mord erhielten. Der Vertheidiger Beckers wies sie darauf hin, daß sie bei dem Prozeß der hingerichteten Mörder anders ausgesagt habe, worauf die junge und hübsche Wittwe mit Thränen in den Augen antwortete: „Ich log damals, weil ich den Mann, den ich liebte, vor dem elektrischen Stuhl retten wollte." Frau Rosenberg war dem Zusammenbruch nahe, doch, sich an dem Arm des Zeugenstuhls festhaltend, erlangte sie bald ihre Fassung wieder. Ihre Angaben widerlegen die Aeußerung von Dago Frank, der kurz vor seiner Hinrichtung gesagt hatte, er habe niemals den Namen Beckers in Verbindung mit dem Mord-Komplott erwähnen hören. Ein ehemaliger Chauffeur Beckers sagte aus, daß ein Hilfs-Distriktsanwalt ihn mit einer Anklage bedroht habe, wenn er nicht unwahres Zeugniß gegen Becker ablege. Die Vertheidiger brachten ihr Vergnügen über diese Angaben zum Ausdruck. Die Staatsanwaltschaft gedenkt bis Montag das Zeugenverhör ihrerseits zu schließen. Die Vertheidigung wird für ihre Beweisführung drei Tage in Anspruch nehmen. Falls Becker als Zeuge für sich auftreten wolle, so wird er, wie seine Vertheidiger sagen, zuerst aufgerufen werden. Dann wird seine Frau vernommen werden, wenn sie es wünscht.